

DAVID  
BALDACCII  
*DER ABGRUND*  
Roman

BASTEI ENTERTAINMENT 

hielt an. Web wusste, dass es das letzte Mal war. Die Funkstille wurde gebrochen, als Teddy Riner in sein Knochenmikrofon sprach, das auch als »Mic« bezeichnet wurde. »Charlie an TOC«, sagte Riner, »erbitten Einsatzfreigabe und Erlaubnis, auf Gelb zu gehen.«

Über sein Mic hörte Web die knappe Antwort des Tactical Operations Center, der Taktischen Einsatzzentrale. »Verstanden, Charlie Eins, halten Sie sich bereit.« Nach der in Webs Welt gültigen Farbenlehre bezeichnete »Gelb« die letzte Deckungsposition. »Grün« war die kritische Zone, der Augenblick der Wahrheit, der Durchbruch. Während sie sich auf dem heiligen Boden bewegten, der sich zwischen der relativen gelben Sicherheit und der grünen Wahrheit erstreckte, konnte sehr viel geschehen. »Einsatzfreigabe« – Web ließ sich

das Wort auf der Zunge zergehen. Damit wurde die Erlaubnis eingeholt, notfalls Menschen erschießen zu dürfen, obwohl es klang, als würde man seinen Chef fragen, ob man eine Maurerkolonne auf die Baustelle schicken durfte. Wieder wurde die Funkstille gebrochen, als die Einsatzzentrale durchgab: »TOC an alle Einheiten, Sie haben Einsatzfreigabe und Erlaubnis, auf Gelb zu gehen.«

*Allerherzlichsten Dank, liebes TOC.*

Web rückte ein Stück näher an die Hecktüren des Suburban heran. Er bildete die Vorhut, und Roger McCallam war die Nachhut. Jim Davies war der Pionier und Riner der Anführer der Gruppe. Big Cal Plummer und die zwei weiteren Kämpfer, Lou Patterson und Danny Garcia, standen bereit. Sie waren mit MP-5-Maschinengewehren, Blendgranaten, 45er-Pistolen und absoluter

Ruhe ausgerüstet. Sobald sich die Tür öffnete, würden sie ausschwärmen und nach Bedrohungen aus jeder Richtung Ausschau halten. Sie würden sich gebückt und mit angewinkelten Knien vorwärts bewegen, um den Rückstoß aufzufangen, falls sie feuern mussten. Webs Gesichtsmaske schränkte sein Sichtfeld auf das absolut notwendige Maß ein. Das war sein Miniatur-Breitwandkino, auf dem sich das Chaos der realen Welt abspielen würde, Eintrittskarten inbegriffen.

Er sah, wie Danny Garcia sich bekreuzigte, was er vor jedem Einsatz tat. Und Web sagte darauf dasselbe, was er jedes Mal sagte, wenn Garcia sich bekreuzigte, kurz bevor die Türen des Chevys aufsprangen. »Gott weiß ganz genau, warum er sich hier nicht blicken lässt, Danny-Boy. Von ihm können wir keine Hilfe erwarten.« Er sagte es

jedes Mal in scherzhaftem Tonfall, aber es war nicht als Scherz gemeint.

Von nun an mussten Handzeichen genügen. Wenn einem die Kugeln um die Ohren flogen, neigte man ohnehin nicht zur Geschwätzigkeit. Während der Arbeit sprach Web kaum ein Wort.

Fünf Sekunden später sprangen die Türen auf, und die Gruppe stürmte nach draußen in die Nacht.

Sie waren viel zu weit vom Einsatzort entfernt. Normalerweise fuhren sie direkt bis zum Ziel und sprengten sich den Weg frei, aber in diesem Fall war die Logistik etwas komplizierter. Verlassene Autos, abgeladene Kühlschränke und andere sperrige Gegenstände blockierten den direkten Zugang.

Jetzt meldeten sich die Scharfschützen vom X-Ray-Team über Funk. Ein Stück weiter

befanden sich Menschen auf der Straße, aber sie gehörten nicht zu der Gruppe, auf die Web Jagd machte. Zumindest machte es nicht den Eindruck. Aber man wusste ja nie.

Geduckt rannten Web und das Charlie-Team die Straße entlang. Die sieben Mitglieder des Hotel-Teams waren von einem Wagen auf der gegenüberliegenden Seite des Blocks abgesetzt worden, um das Ziel von links hinten anzugreifen. Der Plan sah vor, dass Charlie und Hotel sich irgendwo mitten in dieser Kampfzone trafen, die sich als Wohnviertel tarnte.

Webs Leute bewegten sich jetzt in östlicher Richtung, dicht gefolgt von einem aufziehenden Sturm. Blitz, Donner, Wind und horizontaler Regen waren ein erheblicher Störfaktor für die direkte Kommunikation, die taktische Positionierung und die Nerven der Männer, vor allem während des kritischen